

plus PUNKTE

RÜCKBLICK | AKTUELLES Fortsetzung von Seite 3

TERMINE | VORSCHAU



Pünktlich zum OP PLUS-Präsentationstag am 18. Juli 2009 ist der „Neustädter Kinderstadtplan“ fertig zum Verteilen

Parallel zum OP PLUS Projekt ist eine Vernetzung in der Form entstanden, dass zu bestimmten relevanten Themen gemeinsame Elternabende für alle Neustädter Eltern angeboten werden.

Projekt Nr. 12 | Gestaltung eines Kinderstadtplans für Neustadt

Beim Projekt „Kinder machen einen Stadtplan für Kinder“ bestehen Kooperationsvereinbarungen zwischen Kindergarten, Grundschulförderklasse, Eltern und Firmen. Weitere gewünschte Kooperationspartner wären: Grundschule (GS), Waldorfkindergarten. Die Kooperation verläuft bis jetzt sehr gut zwischen Kindergarten und GFK, sowohl zwischen den Erwachsenen als auch den Kindern.

Besprechungen, gemeinsame Organisation, gemeinsames Agieren in gemischten Kindergruppen. Die Kooperation als Ziel des OP PLUS, findet beim gemeinsamen Spielen und Arbeiten statt. Die Arbeitsaufträge für das Projekt Kinderstadtplan sind Folge der Auswertung der Kinderideen.

Durch gut gelungene Organisation und Arbeitsteilung in der Kooperation wird der Arbeitsaufwand verringert; die Aktivitäten sind effizient.

Die Vernetzung zu den Eltern erfolgt bisher durch Information an Elternabenden, Rundbriefen und Begleitung interessierter Eltern bei Aktivitäten.

Durch das Besuchen der jeweiligen Kinderadressen kam das Projekt zu jedem Kindergartenkind „nach Hause“. Allerdings wird hier eine engere Verknüpfung angestrebt; die Eltern sollen bei den weiteren Planungsgesprächen mit einbezogen werden.

Im Hinblick auf für das Kind wichtige vernetzte Lernsituationen ist unser Ziel, die GS als weiteren wichtigen Kooperationspartner zu gewinnen. Ein erster schritt in diese Richtung war die Mithilfe der Erstklässler beim Schreiben der Schilder und Wegzeiger.

KONTAKT NEUSTADT | Projekt 12
Sabine Aeckerle · Telefon 0 71 51- 23 910
sabine.aeckerle@waiblingen.de



„Und wie geht es weiter?“

HABEN WIR IHR INTERESSE GEWECKT?

Es besteht die Möglichkeit, weitere Projekte zu initiieren. Wenn Sie also auch Ideen haben und das OP-Plus Projekt unterstützen wollen, dann melden Sie sich bei:

Andrea Goebel
Tel.: 07151/5001576
Andrea.goebel@waiblingen.de



Der Countdown läuft

Wir laden ein zum Präsentationstag am 18. Juli 2009

OP-Plus das sind 15 Projekte, die für sich Wege gefunden haben, durchgängige Bildungsprozesse für eine bestmögliche Förderung der Kinder in Waiblingen zu schaffen.

Gestartet sind diese 15 Projekte im Juli 2008. Nun – ein Jahr später – präsentieren Ihnen die Kooperationspartner



der Projekte ihre Zwischenergebnisse und bieten Ihnen die Möglichkeit zum gegenseitigen Austausch.

Die gemachten Erfahrungen und gelungenen Kooperationen werden am 18. Juli 2009 im Bürgerzentrum Waiblingen ab 14.00 Uhr präsentiert.

Ein lebendiges, abwechslungsreiches Programm erwartet Sie:

- Die 15 Kooperationspartner präsentieren ihre jeweiligen Projekte an einzelnen Informationsständen und auf der Bühne
- Interviews mit den einzelnen Projektteilnehmern, den Kooperationspartnern und mit den Besuchern
- Groß und Klein findet Spaß im Spielmobil der Stadt Waiblingen

BILDUNG & ERZIEHUNG IN WAIBLINGEN | NEUE NACHRICHTEN ZUM ORIENTIERUNGSPLAN PLUS

RÜCKBLICK

...und was meint der Moderator und Berater oder:

Die ersten Ergebnisse der „kleinen Projekte“ zum Thema „Waiblingen kooperiert und lernt“ werden sichtbar

Der Start zur Entwicklung einer innovativen Bildungslandschaft in Waiblingen, im Zusammenhang mit dem neuen Orientierungsplan für Kindertagesstätten in Baden-Württemberg, begann im Juli 2007. In einer größeren Runde (ca. 80 Personen), in der Träger für Kindertagesstätten und sozialpädagogische Fachkräfte eingeladen waren, wurde von derzeit renommierten Experten (u.a. Fthenankis, Liegle) der aktuelle Stand in der Elementarpädagogik vorgetragen und die entsprechenden Bedingungen erläutert. Ein Bericht von Dr. Heinz Hinz



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten anschließend die Möglichkeiten den Fachleuten Verständnisfragen zu stellen, organisierten sich dann in kleine Gruppen und sollten nicht wie üblich sich darüber austauschen, warum dies in Waiblingen alles nicht geht, sie bekamen den Auftrag Fragen an das Amt für Bildung und Erziehung (in Personen von Frau Schwiertz und Frau Frischling) zu stellen: „Was bedeuten diese vorgetragenen Aspekte für die elementarpädagogische Arbeit in der Stadt Waiblingen in Verbindung mit dem neuen

Orientierungsplan für die an Bildung interessierten Personen und Träger?“ Damit war der Start für eine prozess- und zukunftsorientierte Dialogrunde eingeläutet. Die Zielgruppe setzte sich aus pädagogischen Fachkräften, Eltern, Trägerverantwortlichen und Verwaltungskräften zusammen. Zur Unterstützung für diese dialogische Runde wurde eine kleinere Projektgruppe ins Leben gerufen, die den Prozess begleiten und permanent reflektieren sollte. In diese Gruppe waren alle relevanten Schlüsselpersonen aus dem Bereich Elemen-

tar- und Grundschulpädagogik eingeladen.

Es stellt sich die Frage: „Wieso betreibt die Stadt Waiblingen einen so großen Aufwand und begibt sich in ein kleines Bildungsabenteuer?“

Um hierauf Antworten zu finden, muss man sich die Arbeit im sozialpädagogischen Feld und die Arbeit in den unterschiedlichsten pädagogischen Einrichtungen etwas genauer anschauen.

Hier eignet sich meiner Meinung nach gut das Bild des /der traditionellen Landwirtes /der Landwirtin:

Die Arbeit im pädagogischen Raum hat viel mit der Arbeit eines Landwirtes zu tun. Nicht nur die Ernte als das Ergebnis ist das Wichtige und Bedeutsame für die Arbeit, sondern das was man auf den ersten Blick eben nicht sieht, ist entscheidend. Die Tiefenstruktur und Beschaffenheit des Bodens, eben der Teil der sich unterhalb der Oberfläche befindet.

Was hat dies nun mit der pädagogischen Arbeit zu tun? Gerade im Bereich des Lernens und des Kooperierens sind es die auf den ersten Blick nicht so schnell sichtbaren Anteile wie

- Aufbau von Beziehungen
- die Gestaltung von Beziehungen
- die wertschätzende Haltung
- das Wohlbefinden der beteiligten Menschen als Voraussetzung für das Lernen und Kooperieren
- das erste Zeigen von Interessen und Engagement usw.

Es ist inzwischen unumstritten, dass es gerade diese Faktoren sind, die dann für eine „gute Ernte“, in → Seite 2

RÜCKBLICK Fortsetzung von Seite 1



Wechselseitige wertschätzende Interviews am 10. März 2008 auf der Veranstaltung "OP PLUS im Dialog wertschätzender Erkundung"



diesem Falle für „gelungene Kooperation- und Lernprozesse“, bei allen Beteiligten sorgen. Ebenso wie die vorbereitende Arbeit eines Landwirtes kaum zur Kenntnis genommen wird, verhält es sich auch im pädagogischen Bereich. Die Kraft und Energie wird in die häufig nicht sichtbare Arbeit investiert. Inzwischen ist es nachgewiesen, dass gerade der Aufbau und die Gestaltung von Beziehungen zwischen den Menschen ein psychisch und physisch hoher Beanspruchungs- und Belastungsfaktor darstellt. Ebenso lassen sich diese Prozesse nicht alle so „steuern“ wie wir das alle vielleicht gerne hätten. Auf diese Beziehungsgestaltung, die wie schon gesagt, die zentrale Voraussetzung für gelungene Lernprozesse darstellt, hat man keinen direkten wirkmächtigen Einfluss – auch dies muss man tagtäglich verarbeiten können.

Nun hat Waiblingen mit dem Projekt „Waiblingen kooperiert und lernt“ versucht eine neue Antwort zu geben – und siehe da – die Art und Weise, wie man zu einem gemeinsamen

Handlungsrahmen im elementarpädagogischen Bereich gekommen ist (dialogische Großgruppenverfahren), die dadurch entstandene Unterstützung der Ratsmitglieder und die anschließende engagierte und konstruktive Suche nach authentischen Kooperationsaufgaben, die dann auch noch Lernprozesse bei allen Beteiligten ermöglicht haben, suchen zur Zeit im Kommunalen Bereich seines gleichen. Zahlreiche Rückmeldungen von interessierten Prozessbeobachtern aus allen Teilen der Verwaltung und sonstigen pädagogischen Organisationen, die sich mit der innovativen Weiterentwicklung von Bildungslandschaften beschäftigen, zeigten sich außerordentlich über die gemeinsame dialogische Zusammenarbeit von zum Teil über 140 Personen im Bürgerzentrum und deren konstruktiven Ergebnisse stark beeindruckt.

Am 18. Juli werden die Beteiligten ihre ersten sichtbaren Ergebnisse vorstellen, als einen Teil ihrer „Ernte“ zeigen und mit allen Interessierten und Neugierigen sich austauschen und sich an der bisher geleisteten Kooperation erfreuen. Sollte ich Ihr Interesse an der Arbeit aller Beteiligten geweckt haben – sind sie recht herzlich eingeladen.

RÜCKBLICK | AKTUELLES

13

Projekt Nr. 13 | Sprachcafé in den Evang. Kindergärten

In der Startphase des Projektes fanden etliche Grundsatzgespräche zwischen den beteiligten Kooperationspartnern statt. Erzieherinnen, Elternbeirat, Sprachcafé-Mitarbeiterinnen, Fachberatung und Projektleitung waren dabei in unterschiedlicher Intensität einbezogen. Die Erzieherinnen und die Sprachcafé-Mitarbeiterinnen sind in kontinuierlichem Austausch. Der ist unkompliziert möglich durch die Ansiedlung des Sprachcafé's im Kindergarten. So wurden beispielsweise Teile des Elternabends zum Orientierungsplan, bei dem die Väter waren, nochmals im Sprachcafé mit den Müttern besprochen. Für diese Informations- und Austauschkultur muss nun eine geregelte Struktur entwickelt werden, die dann auch in mehrgruppigen Einrichtungen umsetzbar ist. Genauer analysiert wird gemeinsam, welche Auswirkung die Installation des Sprachcafé's für die unterschiedlichen Bereiche im Kindergarten inzwischen hat. Fünf Teilnehmerinnen besuchen derzeit sehr regelmäßig wöchentlich das Sprachcafé.

KONTAKT | Diakonin Kornelia Minich
Telefon 0 71 51-95 92 618
minich@ev-kipfl-wn.de



Fotos: S. 1, 2, 3 - Fotolia

Neuigkeiten zwischendurch ...

In den vergangenen Ausgaben der „Pluspunkte“ haben wir Ihnen einen ersten Überblick über die Prozesse in den einzelnen Projektgruppen geben können. „Waiblingen kooperiert und lernt“ – und bewegt sich jeden Monat ein gutes Stück weiter. Hier sind weitere Zwischenberichte einiger laufender Projekte seit April 2009.

9



Projekt Nr. 9 | Tiger Kids gesunde Kinder durch Ernährung und Bewegung

„Zwischen Sprach- und Bewegungsfähigkeit des Menschen besteht ein inniger, untrennbarer Zusammenhang“ – genau das haben die Kinder im Kindergarten Pustebume in den letzten Wochen erlebt. Mit unserem Kooperationspartner KISS Waiblingen (Kindersportschule) machten wir wieder mächtig was los. Tolle Sportstunden mit einem Sport-

lehrer von KISS machten uns fit. Wir fühlen uns rundum wohl! Der Höhepunkt war dann eine Sportstunde in der grossen VFL-Sporthalle. Immer wieder stellen wir Erzieherinnen fest: Unsere Sprachbewegung hat ganz viel mit der Gesamtmotorik des Menschen zu tun. Mit unserem Projekt wollen wir den Kindern dafür gute Voraussetzungen geben.

KONTAKT | Katharina Hellmann
Telefon 0 71 51-21 451
ev-kiga-pustebume-wn@t-online.de

5

Projekt Nr. 5 | Lernen mit allen Sinnen Sprache – Bewegung und Sinne

Nach der Themeneinheit "Märchen" fand zwischen den Kooperationspartnern wie Ergotherapie, Logopädie und pädagogischer Einrichtung eine umfassende Reflexion in Bezug auf Entwicklungsstand der Kindergruppe, künftige Fördermaßnahmen, Hilfen für Einzelne, sowie Interessen der Kinder und Auswahl des nächsten Themas statt. Die Zusammenarbeit der Kooperationspartner gestaltet sich als sehr intensiv und produktiv. Das einzelne Kind wird sowohl vom ergotherapeutischen als auch vom logopädischen Ansatz her betrachtet und analysiert, sodass Schwächen auf unterschiedlichen Ebenen gesehen und ausgeglichen werden können.

Die ergotherapeutischen und logopädischen Stunden finden wöchentlich im Wechsel statt.

Inzwischen wird deutlich, dass es sehr sinnvoll ist, mit den Erstklässlern dieses Projekt durchzuführen. Zum einen wird der Lese- und Schreibprozess auf spielerische Weise unterstützt und vertieft, andererseits werden Defizite schneller bemerkt und es kann entgegensteuert werden. Eigens dafür werden die Kinder mittels unterschiedlichster Themen an die Sprache, Wahrnehmung und Bewegung herangeführt.

KONTAKT | Angelika Knögel
Telefon 0 71 51-98 11 61 41

11



Projekt Nr. 11 | Bücherwurm & Co Sprache gemeinsam entdecken

Verlauf der Kooperation: Rückblickend halten die Erzieherinnen fest, dass die Kooperation mit der Bücherei sehr positiv verläuft. Klare Absprachen und ein regelmäßiger Austausch finden statt. Eine Mitarbeiterin, die das Bilderbuchkino vorführt, trifft eine selbstständige Bücherauswahl, die die Erwartungen der Kinder und Erzieherinnen erfüllt. Die anschließende Mitnahme des Buches ermöglicht eine weitere Auseinandersetzung und Vertiefung.

Es fanden Informationsabende für Eltern und Kinder in der Stadtbücherei statt. Höhepunkt des Projektes war die "Altmann-Veranstaltung", an der die Bilderbücher musikalisch hinterlegt wurden. Zum Schluss erhalten die beteiligten Kinder einen Bücherei Führerschein, mit dem sie selbstständig die Bücherei besuchen können.

Qualitätsstandards für eine gelungene Kooperation:

- Regelmäßige Rückmeldungen und zuverlässige Absprachen mit den Kooperationspartnern
- Regelmäßige Dokumentation in den einzelnen Einrichtungen
- Regelmäßige Projekttreffen
- Bilderbuch auf Kindesalter abgestimmt
- Dauer des Bilderbuchkinos maximal 45 Minuten
- Anpassung der Einrichtung zu dem Projekt

KONTAKT | Stephanie Ehlert
Telefon 0 71 51-20 08 51
stephanie.ehlert@waiblingen.de

